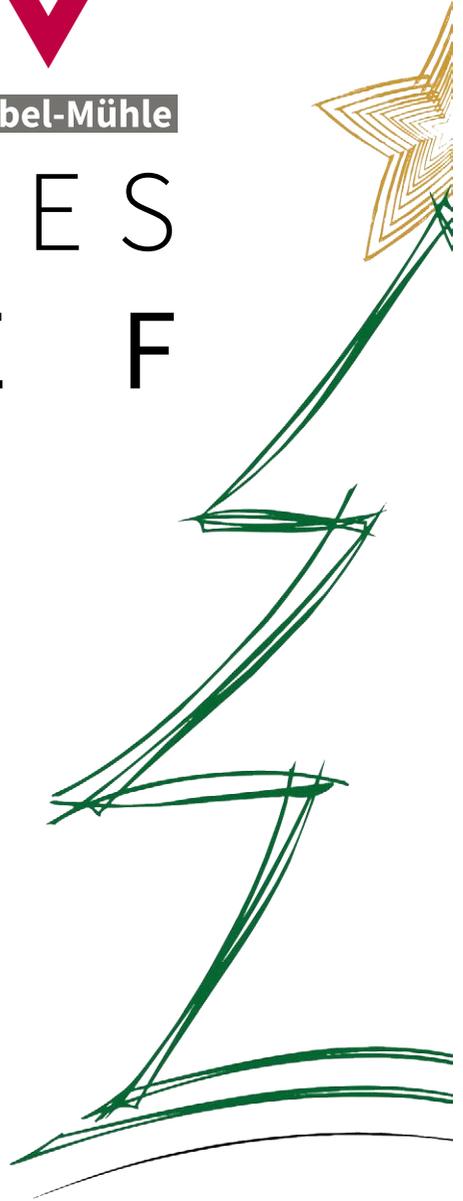




Strobel-Mühle

FREUNDDES BRIEF

Advent 2020



Liebe Freunde des CVJM und der Strobel-Mühle!

Angedacht

Nur auf Gott zu ist Stille meine Seele,
von ihm her ist meine Befreiung. – Psalm 62,2

Wir kennen diesen Vers wohl am besten in der Lutherübersetzung:
Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

In der Übertragung von Martin Buber und Franz Rosenzweig liegt noch eine viel tiefere, nahezu mystische Bedeutung.

Uns fasziniert die Bewegung:
Auf Gott zu – von ihm her.

Und die Stille: Nicht meine Seele ist stille, sondern auf Gott zu ist Stille. Je näher wir ihm kommen, je mehr sich unser Weg auf seinen Thron hin zuspitzt, desto intensiver wird das Schweigen, desto schöner die Stille.

Und die Befreiung: Sie kommt mir entgegen.
Ich bringe Gott den äußeren und inneren Lärm meines Lebens und ER befreit mich, Schritt für Schritt.

Meine Beziehung zu Gott gleicht einem Tannenbaum, dessen Zweige nach außen gehen, die aber gleichzeitig auf die Spitze hinweisen. Wie der Baum seine Äste nach außen streckt, darf ich mich Gott entgegenstrecken.

Mit jedem Entgegenstrecken auf Gott zu, mit jedem Schwung nach oben, ist von ihm her Befreiung, bis meine Seele im Schweigen angekommen ist.

So entsteht, gleichsam in der Bewegung auf Gott zu, Stille,
schön, wie ein goldener Stern.

In dieser Stille ist Gott alles in allem.
Gott ist diese Stille.

Diese Stille
ist Befreiung,
ist Freiheit,
ist Durchatmen,
ist Lächeln.

In dieser Stille
finden Fragen ihre Antwort,
wird stille meine Seele,
wird Advent.

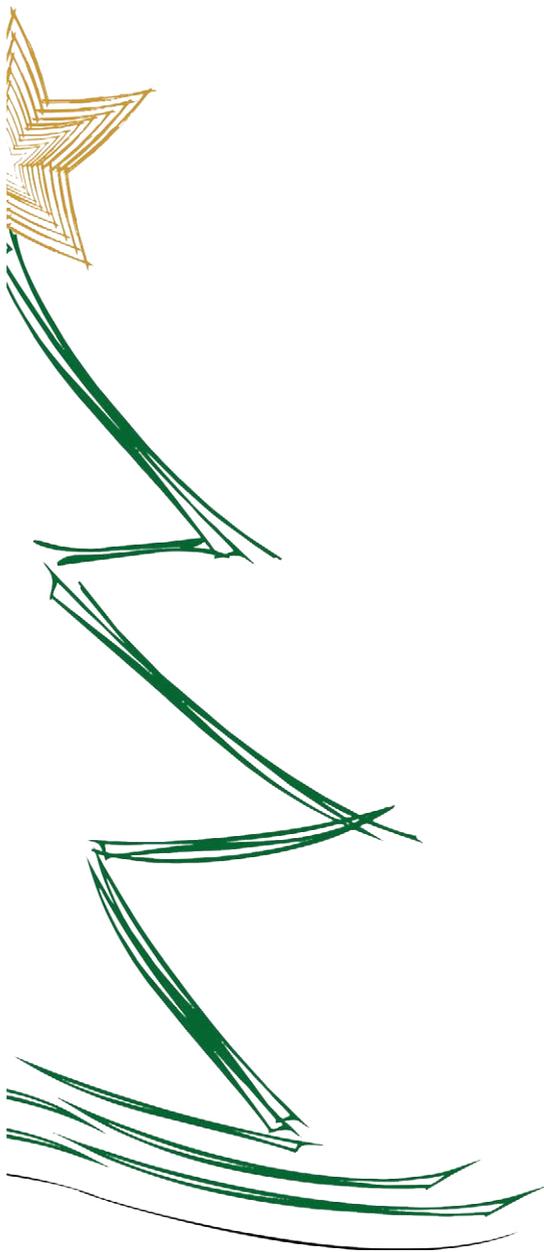
In der Mitte der Stille die Krippe.
Und am Horizont
– in der Mitte der Befreiung –
das Kreuz.

„Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft“
ist verschiedentlich vertont worden.
Scannt den Code und hört eine
schöne Variante von Jonathan Leistner.



*Eine gesegnete Adventszeit
wünschen euch Elisabeth & Frank.*

*PS: Auch in diesem Jahr leuchtet die
Strobel-Mühle als Adventskalender.*



Was wäre der Freundesbrief ohne die Rubrik Bau ...

Im letzten Freundesbrief konnten wir über die Fertigstellung der ersten Etage berichten. Trotz Zwangspause des Gästebetriebs durch Corona ging es auf der Baustelle im Saal straff weiter. Aus der ursprünglich geplanten Maßnahme „Anpassung EG“ wurde Stück für Stück eine komplette Sanierung, die sich sehen lassen kann! Dank großer Unterstützung konnten wir den Boden neu abdichten und ausgleichen, um neuen Belag verlegen zu lassen. Die Elektrik wurde komplett erneuert, die Wände frisch verputzt und gestrichen, die Brandschutzdecke und Akustikdeckenfelder eingebaut, eine neue Wand zur Abtrennung des Buffetbereichs errichtet, die Brandschutzanlage und Sicherheitsbeleuchtung nach aktuellen Vorschriften installiert, ...



Einbringen der Ausgleichsmasse



der Buffetraum - praktisch und mit frischer Optik



renovierter Saal mit mobiler Trennwand

Die größte Herausforderung jedoch war die Anbringung der mobilen Trennwand. Durch das Gewicht von knapp 3 Tonnen, die an der Deckenkonstruktion hängen, mussten viele Träger verstärkt oder neu eingezogen und eine klapprige Zwischenwand abgerissen und auf einem neuen Fundament frisch aufgemauert werden. Aber - alles hat gepasst und die Statiker haben grünes Licht gegeben. So ist die Raumaufteilung im Erdgeschoss durch verschiedene Teilungsmöglichkeiten noch flexibler für unsere Gruppen, die hoffentlich bald wieder kommen dürfen. Im neu entstandenen Buffetbereich können nun unabhängig von der Nutzung des Saals die Speisen für unsere Gäste vom Küchenteam vorbereitet werden. Kommt vorbei und schaut es euch an!



Die Baumaßnahme wurde mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

Nun mag der ein oder andere denken, es gibt bei der Strobel-Mühle nichts mehr, was gebaut werden muss. Und doch planen wir ganz vorsichtig, auch im nächsten Jahr nicht untätig zu sein und haben dafür einen Fördermittelantrag gestellt. Im Januar / Februar 2021 ist eine Baumfällaktion geplant. Die Fichten an der Straße unterhalb der Einfahrt sind zum Teil faul und so hoch, dass bei einem Sturm auch das Gebäude getroffen werden könnte. Dem wollen wir vorbeugen, alle Bäume entlang der Seilbahn wegschneiden, um anschließend eine Buchenhecke, wie an der großen Wiese, zu pflanzen. Sollten wir den Fördermittelantrag bewilligt bekommen, geht es der Einfahrt auf unserem Hof an den Kragen. Im Bereich zwischen Straße und Tor wurde der Asphalt in den letzten Jahren ständig geflickt. Dazu kommt, dass die Abflusrinne am Gartentor der höchste Punkt vom Hof ist. Somit stehen in dem Bereich überall Pfützen die im Winter zur Eisfläche werden.



Baustelle 2021: unsere Einfahrt

In Eigenleistung wollen wir diese Gefahrenquellen beseitigen und Vorbereitungen für mögliche zukünftige Baumaßnahmen schaffen. Davon erfahrt ihr vielleicht im nächsten Freundesbrief.

Jonas Müller

Was uns bewegt

Seit dem letzten Freundesbrief liegt eine herausfordernde Zeit hinter uns. Sie war geprägt von Hoffen und Bangen, Überlegen und Verwerfen und von vielen schönen Begegnungen.

Seit Mitte Juni konnten wir wieder Gäste im Haus begrüßen. Los ging es mit 15 Leuten. Wie überall mit Hygienekonzept und Einschränkungen. Es ist schon interessant, wie schnell man sich an Einbahnstraßen, Waschstation, Richtungspfeile und Desi-Spender im Haus gewöhnt. Bei der Verpflegung war es für uns eine große Umstellung, alles tischweise vorzubereiten. Darum waren wir froh, nach Fertigstellung des Buffetraums inkl. Spuckschutz wieder Buffets anbieten zu können.



Maskenpflicht in Glashaushaus und Kletterhalle

Gerade bei den großen Gruppen war es bis zum Schluss spannend, ob sie kommen dürfen. Die Leiter haben immer nach Möglichkeiten gesucht, wie die Freizeiten stattfinden können. Z.B. hat Adonia sein Sommercamp von 8 Tagen mit 80 Leuten auf 2x4 Tage mit 40 Leuten umgestrickt. Das ging leider nicht bei allen, so dass auch einige Belegungen storniert wurden. Im September konnte man von so etwas wie „Normalität“ mit Klassenfahrten, EP-Programmen, FSJ-Seminaren und Konfirmandenfreizeiten sprechen.



Das MissioCamp in seiner gewohnten Art ist ausgefallen. Aber es gab ein MissioCamp 2go: das Camp fand in den Jungen Gemeinden des Kirchenbezirkes vor Ort statt, die Seminare und die Ev´Events wurden vorher aufgezeichnet, jeweils zwei Mitarbeiter des MissioCamps standen

als Ansprechpartner für Seelsorge (und vieles andere mehr :-)) zur Verfügung. Über 200 Jugendliche wurden so mit der Guten Botschaft erreicht. UND: die JG´s Pockau und Neuhausen haben die Tage bei uns in der Strobel-Mühle verbracht. Wow. Also doch kein Jahr ohne MissioCamp.

Vor den Herbstferien hat uns Corona wieder voll eingeholt. Die Gruppen in den Herbstferien haben alle abgesagt, so dass das Haus seit Mitte Oktober leer steht. Wie sich die Situation über Weihnachten hinaus entwickelt, ist offen.

Was uns an der Situation besonders nachdenklich (traurig) macht ist, dass jede abgesagte Gruppen- und Klassenfahrt, jeder stornierte Gruppengrundkurs in der Kletterhalle und das ausgefallene Adventskalenderprojekt fehlende Begegnungen bedeuten. Dadurch entstehen tiefe Löcher und Risse in der Gruppenarbeit. Und wir wissen nicht, wie das wieder aufgeholt werden kann.

Die Mitarbeiter sind weiterhin in Kurzarbeit. Als im Herbst durch die Gruppen im Haus mehr Arbeit anstand, haben wir einfach weniger Kurzarbeit gemeldet. Das war unkompliziert. Gott sein Dank wurde unser Antrag auf Verlängerung des Kurzarbeitergeldes von Oktober bis März bewilligt, eine große Entlastung bei den Personalkosten. Schade ist, dass sich das Team etwas „auseinanderlebt“

– besonders durch das fehlende gemeinsame Frühstück, welches sonst ein Treffpunkt für privaten Austausch und natürlich auch Dienstplanung ist.

Bei allem, was negativ war: Das Geniale ist, dass Gott unser Vertrauen bis heute nicht enttäuschte. Jeden Monat hatten wir so viel Geld, wie wir gebraucht haben. Die Fördermittel des Freistaates wurden ausgezahlt, wir konnten Gäste begrüßen, viele haben gespendet. Das hat uns bis heute getragen. Herzlichen Dank! Im September initiierte der Bund das Sonderprogramm Jugend, das besonders die Jugendübernachtungsstätten im Blick hat. Auch diese Mittel haben wir beantragt. Trotzdem bleibt ein mulmiges Gefühl in der Magengegend: Wie lange geht das mit den Hilfgeldern so weiter? Kommen große unplanmäßige Ausgaben? Bleibt die Bereitschaft unserer Freunde und Mitglieder, den Verein auch finanziell zu unterstützen? Wann können wir endlich wieder Gruppen im Haus begrüßen?

Und so können wir den Satz aus dem letzten Freundesbrief 1:1 übernehmen: „Wir wollen fest darauf vertrauen, dass Gott auch jetzt handelt und die Strobelmühle durch diese vielleicht schwierigste Zeit seit den Anfangsjahren führt.“

Daniel Leistner

Auch die Kletterhalle ist im Corona-Winterschlaf

Nach dem ersten Lock-Down konnten wir die Kletterhalle Mitte Mai unter Einhaltung sich ständig ändernder Auflagen wieder eingeschränkt öffnen. Durch die Verordnung für Indoor-Sportstätten und den daraus resultierenden Personen pro Quadratmeter, durften wir maximal 20 Gäste zeitgleich in die Halle lassen. Gerade in den Herbstferien mussten wir dadurch Kletterer wieder nach Hause schicken oder auf einen späteren Zeitpunkt vertrösten. Ein großes Dankeschön gilt unseren Routenschraubern, die ehrenamtlich die ruhigen Zeiten genutzt haben, viele neue Kletterrouten zu schrauben und die Halle zu säubern. Aber auch allen



abgeklebte Sicherungszonen sorgen für den Mindestabstand

*Die Kletterwelt
Erzgebirge wird
unterstützt von:*



Trainern, die sehr flexibel auf das viele hin und her reagiert haben und teilweise auf ihre Vergütung verzichten, um uns so zu unterstützen. Nun sitzen wir in den Startlöchern für eine hoffentlich baldige Wiedereröffnung. Dabei soll ein Online-Reservierungsprogramm zum Einsatz kommen, bei dem im Vorfeld über unsere Website kletterwelt-erzgebirge.de Zeitfenster gebucht werden können, um so die Besucherfrequenz besser steuern zu können.

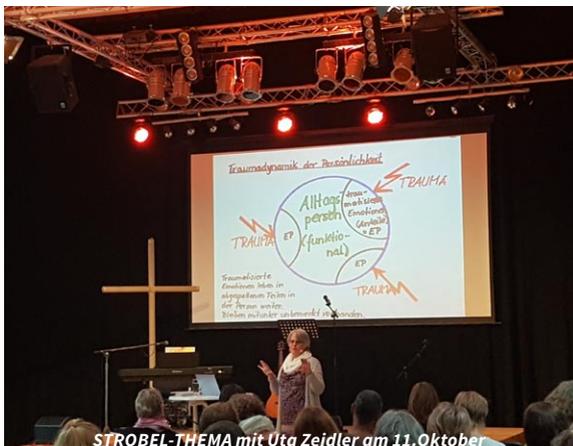
Jonas Müller

Veranstaltungen 2020

Die Strobel-Mühle, aber vor allem auch das Glshaus lebt von Begegnungen - von Veranstaltungen, Treffen, Versammlungen und Feiern. Und nachdem im Februar der Strobel-Family-Gottesdienst, der Time-Out (Abend für junge Erwachsene) und die Mädchentage im März gerade noch normal stattfanden, kamen Mitte März die ersten Beschränkungen und Veranstaltungsverbote, sodass wir den Männerabend am 13. März leider absagen mussten. Auch das Begegnungstreffen und der refresh fielen aus, das Line-Dance-Weekend wurde abgesagt und das Glshaus stand erstmal leer.



Mit einem geeigneten Hygienekonzept setzte das refresh-Team die Lobpreis-Abende ab Mai wieder fort. Seitdem haben wir versucht, auch für die Strobel-Mühle alle Möglichkeiten auszuschöpfen und von Monat zu Monat auf die aktuellen Vorschriften zu reagieren. So war es möglich, dass zumindest im Oktober das Begegnungstreffen mit Carmen Paul und das Strobel-Thema mit Uta Zeidler stattfinden konnten. Wir hatten gehofft, dass wir den abgesagten Männerabend vielleicht im Herbst nachholen können, aber da ab November keinerlei Veranstaltungen mehr gestattet waren, war dies nicht möglich. Auch der Stro-



STROBEL-THEMA mit Uta Zeidler am 11. Oktober

bel-Family-Gottesdienst und der Time-Out konnten im Herbst nicht stattfinden. Besonders traurig sind wir über die Absage des Adventskalender-Projektes, zu dem wir sonst jedes Jahr rund tausend Kinder empfangen haben.

Trotz allem sind wir dankbar für die Veranstaltungen und Begegnungen, die möglich waren und für alle Mitarbeiter und Vorbereitungs-Teams, die sich Gedanken machen, flexibel reagieren und denen die Angebote der Strobel-Mühle wichtig sind.

Stefan Macher

Es war schon ein sehr merkwürdiges Jahr ...

In der Zeit, in der wir gefühlt „rund um die Uhr“ mit Kindern der Klassen vier, fünf und sechs zu tun haben, war plötzlich nichts los. Kein Bootebauen, keine Nachtwanderungen, keine Klettergrundkurse, keine Teamwettspiele und keine GPS-Touren! So war das ja noch nie! Gut, wir konnten die Zeit nutzen, um viel zu räumen, auszumisten, zu sortieren ... - für solche Dinge fehlte oft die Zeit.

Aber unser Herz schlägt ja dafür, anderen soziale Werte zu vermitteln, den Kindern und Jugendlichen eine „unbeschwerte“ schöne Zeit in unserer Strobel-Mühle zu bereiten, ihnen aufzuzeigen, wie ein gutes Miteinander gelingen kann!

Wie gut, dass es sich wenigstens im September und Oktober „normal“ anfühlte! Wir durften drei Schulklassen begrüßen und einen Klassensprecher-Teamtag, vier Schulklassen-Teamtage und fünf Teamvormittage einer Firma durchführen.

Neu ist, dass wir Schulklassen vom Pockauer Bahnhof abholen und schon auf dem Weg zur Strobel-Mühle erlebnispädagogische Teamaktionen durchführen. Das macht das Wandern für die Schüler schon mal abwechslungsreicher. Frank hat unsere „alte“ GPS-Tour überarbeitet, interessante Knobelaufgaben und lehrreiche Informationen zu den kleinsten Waldtierchen eingebaut. Er ist auch dabei, zum Thema „Wolf“ einen Tagesbaustein für unsere Schulklassen mit Hilfe von Fachleuten zu erarbeiten.

Vom 28.-30.08.2020 waren Frank und ich in Kassel zur Fortbildung „Erlebnispädagogisches Bogenschießen“. Eine Herausforderung für mich und doch eine echt große Bereicherung!

Dies wird ein neues Angebot, das wir hier bei uns in der Strobel-Mühle nächstes Jahr angehen möchten - zum einen für unsere Hausgäste, zum anderen aber auch für externe Gäste. Das Bogenschießen ist ein Sport, bei dem man nicht nur erlebnispädagogisch, sondern auch auf psychischer Ebene arbeiten kann!



der neue Saal im EG mit installierter Technik und Schwarzlichttunnel

Vor einigen Wochen haben Jonas und Thomas Wiltzsch uns einen neuen Schwarzlichttunnel gebaut. Perfekt designed und durchdacht - eigentlich schon patentwürdig. Wie schön wäre es gewesen, wenn wir ihn dieses Jahr hätten einsetzen können! Aber leider ... unser Adventskalenderprojekt muss ausfallen. Die Schulklassen dürfen nicht kommen. Also haben

wir ein kleines Video über unser Projekt gedreht und es den Schulklassen geschickt, sozusagen als kleine Vorfreude auf das kommende Jahr!

Tabea Rau

Rückblick Buß- & Betttag

Das jährliche Vereins-Gebetstreffen der Strobel-Mühle am Buß- und Betttag fand diesmal im neu sanierten Erdgeschoss des Haupthauses statt. Gut 30 Vereinsmitglieder und Freunde der Strobel-Mühle trafen sich zu einem Gebetsgottesdienst, beteten für das Haus, die Mitarbeiter, die Vorstände und die Angebote der Strobel-Mühle und feierten gemeinsam das Abendmahl.

An diesem Abend wurden auch Bettina Emhardt und Frank Klemm für ihren Dienst im Vorstand des CVJM Strobel-Mühle e.V. eingesegnet, nachdem sie zur Mitgliederversammlung am 15.10.2020 für dieses Amt gewählt wurden.

Stefan Macher

Hi, ich bin Elli.

Mein vollständiger Name ist *Elisabeth Wolf*, aber da mich die meisten Elli nennen, dürft ihr das natürlich auch machen ;-).

Ich bin 19 Jahre alt, wohne in Borstendorf zusammen mit meiner ziemlich großen Familie. Wenn ich mal nicht in der Strobel-Mühle bin, verbringe ich Zeit mit meinen Geschwistern, spiele Klavier oder treffe mich mit Freunden. Und ich bin ein Teil der Band „begeistert“, mit der ich seit 2018 probe und auftrete.

Das erste Mal habe ich die Strobel-Mühle 2015 zum Konfitag kennengelernt. Anschließend war ich dann immer mal wieder hier aufzufinden - egal ob zum Missiocamp, Refresh oder als Mitarbeiterin zu den darauffolgenden Konfitagen.

Zu dem FSJ hab ich mich entschieden, da ich nach einer Stelle in der Nähe gesucht habe, die sich sowohl mit Menschen beschäftigt (was ja im Moment doch etwas weniger ist), als auch eigenständiges Arbeiten ermöglichen kann.



Neu im Vorstand: Bettina Emhardt



Bettina Emhardt

„Ich traue aber darauf, dass du so gnädig bist und mein Herz freut sich, dass du so gerne hilfst. Ich will dem Herrn singen, dass er so wohl an mir tut!“

Psaln 13,6

Alter? junge 27

Woher? aus der erzgebirgischen Schachmetropole Borstendorf, jetzt Jugendmitarbeiterin im Kirchenbezirk Annaberg

Lieblingsfarbe? ganz klar grün

Hobbys? kreative Handarbeiten, Sport, Filme, Musik - mich begeistert vieles

Berge oder Meer? Meer zwischen Bergen

Was darf nicht im Kühlschrank fehlen? selbstgemachter Holundersirup

Welche Situation deines Lebens hättest du gern auf Video? wie ich laufen oder sprechen lerne

Was verbindest du mit der Strobel-Mühle? Seit meinem FSJ dort ist sie für mich zum Herzensort geworden, der mich persönlich und im Glauben geprägt hat und immer noch prägt. Deshalb möchte ich auch selbst meine Gaben in diesen segensreichen Ort investieren.

Wir legen euch die Strobel-Mühle ans Herz:

Bitte dankt für Gottes Leitung und seinen Segen, den er über die Strobel-Mühle ausgießt. Wir freuen uns, dass wir mit Elisabeth eine tolle und motivierte FSJlerin bekommen haben. Wir sind dankbar für die vielfältige Unterstützung die wir in den letzten Monaten erfahren durften.

Bitte betet für gute Entscheidungen in der Politik, dass wir wieder arbeiten dürfen und Menschen in der Strobel-Mühle Erfahrungen mit Gott machen können.

Bitte betet für die Mitarbeiter und den Vorstand, dass die richtigen Entscheidungen getroffen werden.

Bitte betet für die Menschen, dass nicht Angst oder Übermut das Leben bestimmen.

Herzliche Einladung zu den kommenden Veranstaltungen 2021

Januar

So., 31.01. 18:00 Uhr refresh - Lobpreisgottesdienst

Februar

So., 28.02. 18:00 Uhr refresh - Lobpreisgottesdienst

März

Fr., 12.03. 19:30 Uhr Männer im Glashaus

Fr., 12.03. - So., 14.03. Mädchentage

Mi., 24.03. Begegnungstreffen

So., 28.03. 18:00 Uhr refresh - Lobpreisgottesdienst



Strobel-Mühle

CVJM Strobel-Mühle Pockautal e.V.

Pockau - Marienberger Straße 36 | 09509 Pockau-Lengefeld

Telefon 03735 6602-0 | Fax 03735 6602-29

info@strobelmuehle.de | www.strobelmuehle.de

Spendenkonto: IBAN: DE72 3506 0190 1622 9700 20 | BIC: GENODED1DKD

Bitte unter Verwendungszweck die Anschrift angeben, damit wir im kommenden Jahr die Spendenbescheinigung zusenden können.